

70 Jahre Monitoring überwinternder Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*, SCHREBER 1774) im Fuldaer Massenquartier „Waidestunnel“ von 1949/50 bis 2019/20

LOTHAR HERZIG

Schulstraße 13, D-36093 Künzell, E-Mail: LOTHAR.HERZIG@outlook.de

70 years of monitoring hibernating barbastelles, (*Barbastella barbastellus*, SCHREBER 1774) in the Fulda mass hibernaculum “Waidestunnel” from 1949/50 to 2019/20

Abstract

In the Fulda hibernation site „Waidestunnel“, a 300-year-old vault above the course of the stream Waides, hibernating barbastelles were recorded over a period of 70 years. In the winters from 1949/50 to 1970/71, the number of hibernating barbastelles dropped from 390 to four specimens. Since the winter of 1992/93 until 2019/20, an increase to 17 barbastelles has been observed again. In what used to be the largest mass hibernation roost of barbastelles in Hesse, the species current population is about 5 per cent of the post-war population.

The hollow concrete blocks installed in the middle of the ceiling of the two entrance areas were well accepted by the barbastelles, with more than half of the individuals hibernating there.

Hopefully, the increase in recent years is a sign of barbastelles “reclaiming the former distribution range to the west”, as has been suspected on the basis of data from Thuringia.

Keywords

Barbastelle bat, hibernation, population trend

Zusammenfassung

Im Fuldaer Winterquartier „Waidestunnel“, einem 300 Jahre alten Gewölbe über dem Bachlauf Waides, wurden überwinternde Mopsfledermäuse über den Zeitraum von 70 Jahren erfasst.

In den Wintern 1949/50 bis 1970/71 nahm die Zahl überwinternder Tiere von 390 auf 4 Exemplare ab. Seit dem Winter 1992/93 bis 2019/20 ist wieder eine Zunahme auf 17 Mopsfledermäuse zu beobachten. Der derzeitige Bestand dieser Art im ehemals größten hessischen Massenquartier beträgt heute etwa 5 Prozent des Nachkriegsbestands.

Die Anbringung von Hohlblocksteinen in der Deckenmitte beider Eingangsbereiche wurde von den Mopsfledermäusen gut angenommen. Hier schlafen mehr als die Hälfte der Individuen.

Es bleibt zu hoffen, dass die letztjährigen Zunahmen ein Zeichen für die Erweiterung von Arealen der Mopsfledermaus sind.

Schlüsselwörter

Mopsfledermaus, Überwinterung, Bestandentwicklung

bracht werden könnten um das Hangplatzangebot für Mopsfledermäuse zu verbessern (RÖSE et al. 2021).

Literatur

1. DIETZ, M. (2007): Naturwaldreservate in Hessen. Bd. 10. Ergebnisse fledermauskundlicher Untersuchungen in hessischen Naturwaldreservaten. Mitt. der Hessischen Landesforstverwaltung **43**, 1-70.
2. EISENTRAUT, M. (1960): Die Fledermausberingung, ihre Entwicklung, ihre Methode und ihre Bedeutung für die wissenschaftliche Forschung. Bonn. Zool. Beitr., **11**, 7-21.
3. FELTEN, H. & KOCK, D. (1979): Fledermausbeobachtungen in Gebieten des südlichen West-Deutschland 1945 - 1979. Bonn. Myotis **XVI**, 3-82.
4. HOEHL, E. (1960): Beringungsergebnisse in einem Winterquartier der Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus* SCHREB.) in Fulda. Bonn. Zool. Beitr. **11**, 192-197.
5. ISSEL, W. (1960): Kurzer Bericht über die Tätigkeit der „Arbeitsgemeinschaft für Fledermausforschung“, Sitz Augsburg, Naturwissenschaftliches Museum im Fuggerhaus. Bonn. Zool. Beitr. **11**, 22-24.
6. LOKALO24.DE: (13.12.2016): Mopsfledermäuse im Milseburg-Tunnel.
7. OSTHESSEN-ZEITUNG.DE (18.02.2021): Stark gefährdete Mopsfledermaus fühlt sich im Milseburgtunnel wohl.
8. PIEPER, H. (1971): Weitere zehn Jahre (1961 - 1970) Fledermausberingung im Raume Fulda. Beitr. Naturkunde Osthessen, **4**, 39-47.
9. RÖSE, N., SAUERBIER, W. & FRITZE, M. (2021): Langzeitdaten von Mikroklima und Mopsfledermäusen zeigen einen Effekt des Klimawandels in Fledermaus-Winterquartieren. Nyctalus (N.F.) **19**, 330-342.
10. SAUERBIER, W., RÖSE, N. & HÖRNING, L. (2012): Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus*. In Fledermäuse in Thüringen. Jena. Naturschutzreport Heft **27**, 495-507.
11. STURM, E. (1984): Die Bau- und Kunstdenkmale der Stadt Fulda. Fulda, **3**, 48.